



*Glückliche Augen – hier konnte die Lichtbrücke helfen*

### *Liebe Freunde der Lichtbrücke,*

zu Beginn des Neuen Jahres senden wir unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche. Wir wissen nicht, was es bringen wird. Aber wir wissen, dass jeder von uns dazu beitragen kann, mehr Gerechtigkeit und Frieden in unsere Welt zu bringen. Noch stirbt alle fünf Sekunden ein Kind unter zehn Jahren an Hunger und den Folgen von Unterernährung. Dass muss nicht sein, sozialer Ausgleich ist möglich.

Bei unseren Projektbesuchen in Bangladesh erleben wir immer wieder hautnah die unvorstellbaren Leiden der Armen, die mit weniger als 1\$ pro Tag um das Überleben ringen. Wir erfahren aber auch, dass unsere Hilfe ankommt:

- Blinde können wieder sehen
- Gesundheitsdienste werden auch in den entlegensten Dörfern aufgebaut
- Ärmste Familien erhalten arsenfreies Trinkwasser
- Die Kinder der Armen werden in Einzelschulen auf den Besuch der Regierungsschulen vorbereitet
- Mittellose Jugendliche erhalten eine Perspektive durch berufliche Ausbildung

- Tausende von ärmsten Familien erhalten Kleinkredite als Starthilfe für ein menschenwürdiges Leben

Das ist nur möglich, weil so viele Freunde, Mitarbeiter und Partnergruppen die Lichtbrücke mit Spenden und tatkräftigem Einsatz unterstützen. Dafür danken wir ganz herzlich. Wir wissen, wie viel Kleinarbeit hinter den zahlreichen Initiativen, wie Familienfeiern, Schul- und Verkaufsaktionen, Lebensläufen, Basaren und Festen stehen. Dafür danken wir. Mit dem Dank verbindet sich die Bitte: Helfen Sie uns auch weiterhin, ärmsten Menschen Hoffnung und Zukunft zu schenken. Wir werden am 23.01.09 wieder die Partner und Projekte in Bangladesh besuchen. Und wir freuen uns, in die strahlenden Augen der Kinder, Mütter und Väter zu sehen, denen wir durch Ihre großzügige Hilfe beim Weg aus der extremen Not helfen durften. Wir werden Ihre Grüße mitnehmen und Ihnen berichten.

Mit den besten Wünschen für das Neue Jahr  
Ihre Lichtbrücke e. V.

Mathilde von Lüninck Knipp  
Friedel Knipp

### **Wasserfilter retten Leben**

In Bangladesh sind 71 Millionen Menschen von einer Vergiftung durch arsenverseuchtes Wasser bedroht. Ohne ärztliche Hilfe und ohne arsenfreies Trinkwasser führt die Krankheit zu einem qualvollen Tod.

Die Versorgung mit arsenfreiem Trinkwasser ist der einzige Weg zur Minderung des Problems. Das belastete Wasser kann mit einem speziell entwickelten Filter gereinigt werden. Die Lichtbrücke hat gemeinsam mit ihrem bengalischen Projektpartner MSUK bis heute 88.000 dieser Filter verteilt und viele Menschen vor den schrecklichen Folgen einer Arsenvergiftung bewahrt. Noch warten viele.

### **Wir bitten um Ihre Hilfe.**

Wasserfilter für eine Familie 30,- €

Wasserfilter für eine Schule 43,- €



*Wasserfilter retten das Leben der Armen*

# Hilfe für Matarbari



*Kinder in Matarbari auf dem Weg zur Schule*

## Einsatz der Lichtbrücke bringt Hoffnung auf Matarbari

Rita und Leonhard Guggenberger besuchten im Februar 2008 die Insel Matarbari. Tief beeindruckt von der Not der Inselbewohner und der Möglichkeit zu helfen, gründeten sie den Freundeskreis „Hilfe für Matarbari“.

Ein Auszug aus ihrem Bericht:

Nein, ein Urlaub ist es nicht, wenn man von Dhaka nach Matarbari will und neun Stunden auf holprigen Straßen mit dem Nachtbus unterwegs ist, dann zwei Stunden bei Nieselregen im Hafen steht, um auf ein kleines Motorboot zu warten, das mit einer Schwimmweste für acht Personen weitere 2 ½ Stunden übers offene Meer fährt. „Aber nun weiß ich, was unsere Sozialarbeiter dort tagtäglich auf sich nehmen müssen und was sie dort leisten.“

## 20 Vorschulen für die Kinder auf Matarbari

Auf Matarbari arbeitet die Lichtbrücke seit einem Jahr und hat 20 Vorschulen für je 30 Kinder und eine Gesundheitsstation (die einzige auf der ganzen Insel) eröffnet. 1.750 Familien mit insgesamt 10.500

Familienmitgliedern werden momentan durch Kleinkredite unterstützt. Auf der Insel leben 50-60.000 Menschen. Es gibt vier Grundschulen, das bedeutet, dass maximal 10-15% der Kinder eine Chance auf Schulbildung haben. Hunderte von Kindern, oft dreckig, frierend und zerlumpt, erwarten die ungewöhnlichen „weißen“ Menschen vor zerfallenen Hütten. Die Straßen sind auch vormittags voll von Kindern, die sicher nicht zur Schule gehen können, weil es dort keinen Platz für sie gibt.

Es ist nicht verwunderlich, dass beim Besuch in der Frauengruppe, die am Lichtbrücke-Kreditprogramm teilnimmt, immer wieder dieselben Bitten ausgesprochen werden: „Bekommen wir auch eine Schule?“; „Könnt ihr unsere Kinder nicht auch bis zur 2. oder 3. Klasse behalten?“; „Wir haben kein sauberes Wasser, helft ihr uns mit einer Pumpe?“; „Wir haben gehört, ein Arzt ist jetzt im Gesundheitszentrum, kann er auch einmal in unser Dorf kommen?“

## Ärztliche Versorgung in der neuen Gesundheitsstation

Wir erfahren, dass der Arzt in der Gesundheitsstation der Lichtbrücke zwei Tage die Woche vor Ort ist. Zwar behandelt er die Menschen, die nicht bezahlen können, umsonst, aber für viele Kranke ist der weite Weg zum Gesundheitszentrum nicht zu bewältigen. 20% der Kinder sterben hier bevor sie fünf Jahre alt sind. Abhilfe schaffen könnte man sehr einfach und kostengünstig durch die Ausbildung von Hebammen und Krankenschwestern für die Dörfer. Wenn keine Hilfe von

außen kommt, sterben die Kinder weiter an Durchfall oder Masern und die Mütter an Komplikationen während der Geburt. Darum sollen Gesundheitshelferinnen ausgebildet werden.

## Frauen danken für Kleinkredite

Beim Besuch eines Gruppentreffens einer Selbsthilfegruppe hat eine Frau warme Milch mitgebracht, die man uns anbietet, eine andere schlägt drei Kokosnüsse auf, sie ist glücklich, sich für den Kredit bedanken zu können. Dann führt uns eine Frau zu dem Laden, den sie mit dem Kreditgeld eröffnet hat. Alles ist äußerst einfach, aber sie bedankt sich herzlich. Insgesamt erhielten 1.750 Familien einen Kleinkredit.

**Die Menschen auf Matarbari brauchen Hilfe, um aus diesem menschenwürdigen Leben herauszukommen, ohne diese Hilfe schaffen sie es nicht!**

Rita Guggenberger

## Hilfe für Matarbari

- 80,- € für eine einfache Handschwengelpumpe
- 575,- € für eine Tiefpumpe, die ein ganzes Dorf versorgen kann
- 30,- € für das Monatsgehalt eines Lehrers
- 60,- € für Unterrichtsmaterialien für 1 Jahr für 30 Kinder
- 100,- € für einen Kleinkredit



*Rita Guggenberger besucht das Lädchen einer Kreditnehmerin*

# Kleine Schritte zum großen Ziel

Am Ende des Jahres 2008 häuften sich die Jubiläen:

- 35 Jahre Basar in Engelskirchen
- 30 Jahre Basar Handorf
- 25 Jahre Lichtbrücke Lindlar
- 20 Jahre KFD Basar Marialinden
- 15 Jahre 3. Welt Aktionskreis Holweide e.V.

Aus kleinsten Anfängen ist eine Bewegung geworden. Tausende von Menschen setzen sich in der Lichtbrücke für die Lebensrechte der Armen ein.

Gabriele Krüper berichtet:

## Licht für Bangladesh

„Licht für Bangladesh“ hieß das Motto der frühen Jahre – und heißt es bis heute, wenn man die Zielsetzung der Lichtbrücke symbolisch umschreiben will. Aber Aufgabenstellung und Inhalt haben sich im Laufe der letzten 35 Jahre erweitert und somit auch gewaltig verändert. War das „Licht“ früher ganz konkret gemeint im Bemühen um Augenoperationen, die den Blinden das „Augenlicht“ zurückgaben, so stellt sich die Initiative heute einer Vielzahl von Herausforderungen und Aufgaben, die das „Licht“ auf umfassende Weise in das Leben der Menschen hineintragen soll.

## Es begann mit der Blindenheilung

Eine Augenoperation für 26 D-Mark – das war in den Anfangsjahren der Motor für den Einsatz der Bevölkerung und Basarbesucher. In Bangladesh wurden in Hospitälern und mobilen Augen-Camps den Menschen unter primitivsten Bedingungen beim Schein einer Taschenlampe die getrübbten Linsen entfernt und durch



*In den Augenhospitälern der Lichtbrücke erhalten mittellose Blinde und Augenkranke eine kostenfreie Behandlung*

eine Brille ersetzt, so dass sie anschließend wieder sehen konnten. Heute kostet eine Augenoperation 30 Euro.

1978 stemmte die Lichtbrücke ihr erstes Großprojekt: In Sirajganj baute sie ein Augenhospital; den Anstoß hatte Prof. Matin gegeben. 120.000 Mark wurden in einem Kraftakt zusammengetragen. 1980 entstand daraus die Projektpartnerschaft Engelskirchen-Sirajganj. Bis heute wurden in diesem Hospital rund 340.000 Blinde geheilt und 2,5 Millionen Augenkranke behandelt; das Hospital ist heute eigen-

ständig. Inzwischen hat die Lichtbrücke zehn weitere Augenhospitäler gebaut.

Mit den Jahren aber wurde ein Frage immer drängender: Kann man nicht schon vorher eingreifen, bevor ein Mensch erblindet? „Es kam eine Mutter mit einem blind geborenen Baby ins Hospital, und der Arzt sagte, es sei unheilbar. Durch Mangelernährung der Mutter konnten sich die Augen nicht entwickeln“, erinnert sich Friedel Knipp an eine entscheidende Erfahrung.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Was also war zu tun? Familien über gesunde Ernährung aufklären, klang schön und gut und wurde in den Folgejahren als Projekt der Gesundheitserziehung durch Dorfhelferinnen auch eifrig umgesetzt. Aber: Woher sollten die Leute das Geld nehmen, um gesunde Nahrungsmittel zu kaufen? Ein weiterer Baustein zu einer Kette der Nachhaltigkeit entwickelte sich: Es ging neben Information und Aufklärung schließlich um den Aufbau eines Kleinkreditwesens. Dieses war einige Jahre zuvor von dem Bengalen Prof. Yunus, dem Friedensnobelpreisträger des Jahres 2006, entwickelt worden. In den „Lichtbrücken“-Dörfern entstanden emsige Aktivitäten. Die Menschen packten die gebotenen Gelegenheiten beim Schopf, nahmen ein bisschen Geld auf, kauften sich Ziegen, eine Kuh, eine Rikscha oder eine Nähmaschine, um sich eine Existenz zu schaffen.



*Landlose Frauen erhalten in Selbsthilfegruppen Kleinkredite für produktive Arbeit*

# Bildung gegen Armut



Naresh Chakraborty († 2008) und Friedel Knipp mit fröhlichen Kindern einer BACE Mitali Schule im Norden von Bangladesch

Bildungsmangel ist in Bangladesch eine weitere Ursache, die zu Hoffnungslosigkeit und Armut führt. Bereits Ende der 80er Jahre hatten bengalische Partner angefragt, ob die Lichtbrücke bereit sei, Vorschulen zu bauen. Da auch diese Idee zu dem Ziel einer integrierten Entwicklung passte, sagte der Verein zu. Inzwischen fördert die Lichtbrücke mit Unterstützung der deutschen Partnergruppen im Jahr 268 Einfachsulen für rund 7000 Kinder aus ärmsten Familien. Die Kinder werden in diesen Vorschulen sorgfältig auf den Besuch der Regierungsgrundschule vorbereitet.

## Berufliche Ausbildung sichert Zukunft

Und dann? In Bangladesch fehlt für arme Jugendliche weitgehend die Möglichkeit einer Berufsausbildung. So beginnt der Teufelskreis der Armut von neuem. Auf dieses Problem aufmerksam geworden, setzte die Lichtbrücke in den 90er Jahren alles daran, berufliche Trainingszentren an verschiedenen Orten des Landes zu bauen. Zurzeit fördert die Lichtbrücke in sechs Ausbildungszentren jährlich 1.200 mittellose Jugendliche aus ärmsten Familien. Projektpartnerschaften machen es möglich. Außerdem erhalten Tausende in Kurzzeitkursen eine Schulung in Gesundheitspflege, Gruppenleitung, in landwirtschaftlichen Methoden, wie Kleingärtnerei, Vieh- und Geflügelzucht oder in einem Handwerk, wie flechten oder weben.

## Kleine Schritte zum großen Ziel

Zu all diesen vielfältigen Aufgaben wurde die Lichtbrücke im Jahr 2000 auf ein neues, schwer wiegendes Problem aufmerksam: die tödliche Vergiftung der Menschen durch Arsen. Arsen ist im Grundwasser vorhanden und kann durch Filter absorbiert werden. Bis heute hat der Verein 88.000 Sono-Filter in Bangladesch verteilt.

**Unterdessen laufen die Arbeiten in Hospitälern, mobilen Eye-Camps, Dörfern, Slums, Schulen und Trainingszentren weiter. Es ist wie ein Wunder, wie aus kleinsten Anfängen vor 35 Jahren eine große Bewegung gewachsen ist. Wir alle tragen Verantwortung, damit auch ärmste Menschen in Würde leben können. Gemeinsam können wir viel tun. Es warten noch viele Menschen auf unsere Hilfe.**

Gabriele Krüper

### SPENDENKONTO:

Kreissparkasse Engelskirchen  
Konto-Nr. 324 002 700 (BLZ 370 502 99)  
Postbank Köln  
Konto-Nr. 219 949 501 (BLZ 370 100 50)  
Volksbank Oberberg e.G.  
Konto-Nr. 710 291 0014 (BLZ 384 621 35)

## Starthilfen beim Weg aus der Armut

Die Lichtbrücke stellt sich an die Seite der Armen und unterstützt sie bei dem schwierigen Weg aus Not und Elend. Mit unseren bengalischen Partnerorganisationen fördern wir Projekte für Bildung und berufliche Ausbildung und Kleinkreditprogramme für Einkommenschaffende Maßnahmen. Wir fördern außerdem Gesundheit, arsenfreies Trinkwasser und die Blindenheilung. Zu diesem Zweck brauchen wir finanzielle Mittel. Wir können nur weitergeben, was wir empfangen. Eine große Hilfe sind Projektpartnerschaften, sie machen Projekte langfristig planbar.

**Wir danken für jede Form der Hilfe.**

## Bausteine für das Leben

Kleinkredit für eine Familie	100,- €
Handwerkskasten	80,- €
Nähmaschine	125,- €

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgsam umgehen.

Lichtbrücke e.V.  
Leppestraße 48  
51766 Engelskirchen  
Telefon 02263 / 2103  
Telefax 02263 / 1598



E-Mail: [info@lichtbruecke.com](mailto:info@lichtbruecke.com)  
Internet: [www.lichtbruecke.com](http://www.lichtbruecke.com)



Perspektiven durch berufliche Ausbildung: Jugendliche lernen landwirtschaftliche Maschinen zu reparieren